

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Abonnements-Bedingungen:
 Abonnements-Preis vierteljährlich: 1,10 Mark, monatlich: 30 Pfennig. Einmalige Beiträge: 10 Pfennig. Postabonnements: 1,10 Mark pro Monat. Eintragung in die Post-Zustellungs-Verzeichnisse. Unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 2 Mark, für das übrige Ausland 3 Mark pro Monat. Postabonnements nehmen an: Belgien, Dänemark, Holland, Italien, Luxemburg, Portugal, Rumänien, Schweden und die Schweiz.

Die Inserions-Gebühr
 beträgt für die sechsstellige Kolonnenzeile oder deren Raum 50 Pfennig, für vollständige und gewerkschaftliche Vereins- und Veranlassungs-Anzeigen 30 Pfennig. „Kleine Anzeigen“, das erste (stetiggedruckte) Wort 20 Pfennig, jedes weitere Wort 10 Pfennig. Stellenprüfung und Schlußfrist-Anzeigen das erste Wort 10 Pfennig, jedes weitere Wort 5 Pfennig. Worts über 15 Buchstaben zählen für zwei Worte. Inserate für die nächste Nummer müssen bis 5 Uhr nachmittags in der Expedition abgegeben werden. Die Expedition ist bis 7 Uhr abends geöffnet.

Ercheint täglich außer Montags.

Telegraphisch: „Sozialdemokrat Berlin“.

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69. Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1983.

Sonntag, den 12. September 1909.

Expedition: SW. 68, Lindenstrasse 69. Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1984.

Leipzig.

Es war eine Ehrenpflicht für die deutsche Sozialdemokratie: sobald die Verhältnisse es nur irgend gestatteten, einen Parteitag in Leipzig abzuhalten, und Genosse Sindermann hatte in Nürnberg leichte Arbeit, als er bei der Beratung über den „Ort des nächsten Parteitags“ auf die Tribüne stieg, um für Leipzig zu plädieren.

Parteihistorischer Boden ist's, den die Delegierten des deutschen Proletariats diese Woche betreten werden. Von Leipzig aus erging Anfang Februar 1863 an Rastalle jene Aufforderung, die das Offene Antwort-Schreiben erstehen ließ als ein Dokument, dem die deutsche Arbeiterchaft etwa das verdankt, was die internationale dem kommunistischen Manifest schuldet. Im „Pantheon“ zu Leipzig wurde am 23. Mai 1863 der Allgemeine deutsche Arbeiterverein gegründet, und heute sehen wir in der sozialdemokratischen Partei Deutschlands die kraftstrotzende Blüte, die aus jenem kleinen Kern in weniger als einem Halbjahrhundert emporstieg. In Leipzig rollte sich im März des Jahres 1872 der große Hochverratsprozess ab, für den die damals noch zwispaltige deutsche Arbeiterchaft drei Jahre später durch die Einigung von Gotha mitquittierte. Und schließlich ward Leipzig auch durch die stürmisch drängende Kraft seiner stets opferbereiten Klassenbewußten Arbeiterchaft zu einem Parteiorde, dessen Geschichte mit der der deutschen Sozialdemokratie aufs schönste und innigste verwaachsen ist.

Zu jeder beliebigen Zeit im Jahre kann die Zentrumsparthei ihre schwarze Parade abhalten, zu jeder beliebigen Zeit könnte der Hund der Landwirte — wenn er nicht mit der Vergnügungssucht der Seinen rechnen müßte — Zirkusvorstellung geben. Zu jeder beliebigen Zeit dürfen die Freisinnigen hinter verschlossenen Türen ihr Jahr beschließen, denn ihnen allen ist ihr „Parteitag“ nichts anderes als ein Schaugepränge und günstigstenfalls eine auf Mitgliederfang berechnete Veranstaltung oder eine Generalversammlung, die man abhält, weil's mal so in den Statuten steht.

Die deutsche Sozialdemokratie muß ihren Parteitag im Herbst haben, denn ihr ist diese Tagung kein leeres Zeremoniell, ihr fügt sich der Parteitag mit Notwendigkeit ins Getriebe ihrer Gesamtarbeit. Wie die Tagesordnung und wie die Berichte beweisen, die unser Parteivorstand und unsere Reichstagsfraktion unseren Parteitagen schriftlich und mündlich abzufassen haben, steht jahrein, jahraus im Brennpunkt unseres Interesses die politische und wirtschaftliche Situation des Proletariats, die parlamentarische Lage samt all' ihren Beziehungen zum Wohl und Wehe des arbeitenden Volkes. Unsere Parteitage haben — ob's nun ausdrücklich auf der Tagesordnung steht oder nicht — abzurechnen mit dem Tag und Unterlassen der bürgerlichen Parlamente und der Parlamentarier, sie haben Rats zu pflegen: wie das Proletariat und seine Wortführer sich stellen, sich verhalten sollen, wenn im Spätherbst der Reichstag, die Landtage, die kommunalen Parlamente der Bourgeoisie aufs neue zusammentreten im Dienst staatsverhaltender Gesetzgebungs- und Verwaltungsarbeit. Der Sozialdemokratie bleibt keine Wahl: sie muß ihre Parteitage halten zwischen den Schlächten: den Kämpfen, die sie hinter sich hat, und denen, die ihr bevorstehen.

In den Begrüßungs- und Eröffnungsreden, die unsere Parteitage einläuten, wird die allgemeine politische, die internationale Lage gewürdigt oder wenigstens gestreift, und in alle Verhandlungen spielt mehr oder minder deutlich, mehr oder minder bewußt hinein, was an frohen und bitteren Erfahrungen die letzte Zeit gebracht, was an siegesverheißenden oder gefahrdräuenden Aussichten für die nächste Zukunft zu erwarten steht. Wie könnte es auch anders sein bei der Tagung einer Partei, die tief im Boden des Lebens und des Geschehens wurzelt, einer Partei, die von Vergangenheit und Gegenwart Lehre nimmt und ihren Blick voll froher Hoffnung fest und unüberwundt auf die Zukunft gerichtet hält. Noch brennen die Wunden, die dem Proletariat in der letzten Wirtschaftskrise geschlagen sind, und schon machen sich die Vorzeichen fühlbar jener neuen Ausraubung, die Deutschlands Regierung im Bunde mit dem konservativ-katholischen Kartell zustande gebracht hat. Schon aber flammen auch die Scheiterhaufen empor, auf denen Wähler, die bislang zu den staats-erhaltenden Parteien standen, dem heiligen Geiste der rächenden Erkenntnis opfern. Horn und Verbitterung breitet sich über das Reich, und mächtig beginnt's der Regierung und den bürgerlichen Parteien bang zu werden unter den Zeichen des Pyrrhusieges vom 13. Juli 1909. Die Anträge an den

Parteitag, denen der Gedanke zugrunde liegt, der Regierung und ihren Schnapsjüngern durch einen planmäßig geführten großen Fufelbockott einen Denkfettel zu geben, sie zeigen, daß ein heißes Sehnen zu strafen und zu vergelten sich tief in die Massen hineingebohrt hat. Wie diese Stimmung bereits in den letzten Nachwahlen machtvoll drohend zum Ausdruck gekommen ist, so wird sie auch alle anderen uns bevorstehenden Wahlen im Reich, Staat, Gemeinde auf das tiefste beeinflussen, wie wohl die Berliner Landtagswahlen und die Pluralitätswahl in Sachsen bald beweisen werden.

Auch von jenseits der Grenzen sind dem deutschen Proletariat in den jüngsten Zeitläuften Eindrücke und Anregungen gekommen, die sich ihm unverwischbar ins Bewußtsein prägen müssen. Das Aufbäumen des spanischen Volkes gegen den blutbeischenden Monarchen und gegen die Vollstrecker seines dem Goldhunger gieriger Kapitalisten geneigten Willens — wer von uns wollte diese Tage der Erhebung und des Schmerzes je vergessen? Und nun erst die Wochen des Heldenkampfes unserer schwedischen Brüder! Wer von uns hätte den Mut, am Abend nach dieser Bataille verzagt und klein-geistig zu sein? Wer von uns möchte, da eben das opferwillige deutsche Proletariat sich den Bissen vom Munde gefargt hat, ihn den schwedischen Streikern zu reichen, wer möchte vor die Arbeiterinternationale treten und ihr sagen, es sei an der Zeit, der Kaiserin in Deutschland das Grab zu schaufeln?

Von gedeihlicher Entwicklung auf allen Gebieten unserer Parteitätigkeit weiß der Bericht zu melden, den der Parteivorstand den Genossen heuer unterbreitet. Gedeihlichen Ausbau unserer Organisationen verheißt die fleißige Vorarbeit, die von der Nürnberger Kommission geleistet worden ist. Und von Kampfstimmung dürften die Ausführungen getragen sein, die drei mit der Materie wohlvertraute Referenten zur Frage der Reichsverfassungsbildung zu geben haben werden. In solchen Rahmen paßt Flaumacherei nicht hinein, und — noch einmal sei es gesagt — wenn Essen 1907 und Nürnberg 1908 die Kaiserin stehen lassen mußten, dann ziemt es Leipzig 1909 ganz gewiß nicht, sie über den Haufen zu stoßen.

In unserer eigenen Parteipresse nun ist der sonderliche Brauch aufgekommen, den Parteitagdelegierten den freundlichen Rat auf die Reise zu geben: es möge jeder an seinem Teil dazu beitragen, daß gründlich und — sachlich beraten werde. Als ob in unseren Reihen viele wären, denen es Freude macht, nicht aufbauende Arbeit zu leisten im Dienste der Gesamtheit und zum Nutzen des Proletariats, sondern — den Widersachern der Arbeiterchaft zum Gaudium — häßlichem Streit und unfruchtbarem Gezänk die Jügel schießen zu lassen. Gewiß — in einer Partei, die es auf eine Mitgliederzahl von weit über 600 000 gebracht hat, und in einer Zeit, die Hirnzellen und Nerven gierig frißt, da kann's unmöglich ohne Mißverständnisse, ohne Reibungen, ohne Zusammenstöße abgehen. In einem Punkte allerdings sollte bei uns allen längst Einstimmigkeit herrschen: die Zeit unserer Parteitage ist viel zu kostbar, um vergeudet zu werden zur Schlichtung von Streitigkeiten, außer wenn diese am Mark der Partei zehren, ihr Leben und Gedeihen zu untergraben drohen. Wir haben deshalb schon früher gesagt und wiederholen es heute: Der Leipziger Parteitag hat Besseres zu tun als sich etwa mit dem neuesten „Fall Bernstein“ zu beschäftigen und unseren Gegnern zu Willen zu sein, die ladend und lauernd an der Pforte lauschen. Man mißverstehe uns nicht! Wo's das Parteiinteresse erheischt, auch dem Genossen einmal Auge in Aug entgegenzutreten, da sind wir nicht gewöhnt, Pardon zu geben noch zu nehmen. Preßfehde aber ist nicht ohne weiteres Parteifehde, und ob sie zur Parteitagsehde taugt, darüber hat zum Glück der Parteitag selber zu entscheiden. Und eins vor allem noch: Wer den Parteitag zwingen will zu Gah und Hey, der sei auch Manns genug, die Verantwortung auf sich zu nehmen; wer dem Parteitag Zeit stiehlt, dem sei wenigstens der Spatz verdorben, auf andere mit Fingern zu weisen und zu schreien: Haltet den Dieb!

Sehr wichtig dünkten sich unsere Gegner, als sie 1905 der Sozialdemokratie eine „Schlacht bei Jena“ prophezeiten. Sehr wichtig dünken sie sich dieses Jahr, da sie die „Schlacht bei Leipzig“ vorhersehen. Wie unsere Genossen jenen schon manche Freude zertrümmert haben, so werden sie auch diese Hoffnung zerschanden machen. Und wenn wir einmal die stattliche Reihe unserer Parteitage an uns vorüberziehen lassen, dann möge der Leipziger mit Recht und mit Stolz von sich sagen dürfen:

Rennt man die besten Namen,
 So wird auch der meine genannt!

Der Kampf in Schweden.

(Von unserem nach Schweden entsandten Mitarbeiter.)

Stockholm, den 9. September.
 Rache für den Massenstreik möchten in besonders krasser Form die beiden Straßenbahngesellschaften Stockholms ausüben. Mitglieder des Hauptvorstandes wie der Abteilungsvorstände des Straßenbahnerverbandes sollen von vornherein und für immer von der Wiedereinstellung ausgeschlossen sein, und das gleiche gilt für eine Anzahl anderer, die sich durch irgend welche Äußerungen in den Streikversammlungen oder sonstwie mißliebige gemacht haben. Unter denen, die so gemahregelt werden sollen, sind Leute, die über 30 Jahre bei der Straßenbahn tätig waren und eine Weibliche für langjährige und treue Dienste besaßen. Die persönlichen Kontrakte, die man einführen will, enthalten unter anderem die Bestimmung, daß Woyfott, Wlodade, Streik oder Aussperrung, sei es maskiert oder offen, unter keinen Umständen vorkommen darf. Als „maskierter“ Streik soll eine Massenkündigung gelten, die in ein und demselben Monat mindestens 25 Proz. des Personals umfaßt. Von dem Lohn jedes Angestellten will die Gesellschaft nach und nach 300 Kronen einbehalten, und diese Summe soll gänzlich verfallen sein, wenn jemand es wagen sollte, an einem maskierten oder offenen Streik teilzunehmen. Die Monatslöhne sollen um 10 Kronen herabgesetzt werden. Für Zustandshaltung und Reparatur von Material und Bekleidungsstücken soll das Personal auf eigene Kosten Sorge tragen. Für Entschädigung von Streikfeilen aus dem Arbeitsvertrag sollen die Abteilungscheffe, der Direktor und schließlich der Vorstand der Straßenbahngesellschaft die maßgebenden Instanzen bilden. Man will also in jeder Hinsicht ein ganz absolutistisches Regiment einführen. Man macht aber die Rechnung offenbar ohne an die Gesamtheit der hiesigen Arbeiterchaft zu denken, die die Macht hat, jetzt einen nicht minder scharfen Druck auf die Gesellschaft der Straßenbahngewaltigen auszuüben wie in der Zeit des Massenstreiks. Die Frauen der Arbeiterklasse waren die ersten, die den Woyfott der Straßenbahnen beschlossen, und gestern abend hat das hiesige Gewerkschaftskartell folgenden Beschluß gefaßt:

„Jeder Arbeiter muß es als seine Ehrenpflicht betrachten, nicht auf der Straßenbahn zu fahren, so lange sie von Streikbrechern geführt wird. Jeder Arbeiter, der diesen Woyfott hecht, kann nicht als ein guter Kamerad angesehen werden. Da es für die Arbeiter, die in den Vorstädten wohnen, schwerer sein wird, den Woyfott effektiv aufrecht zu erhalten, richten wir an sie die Aufforderung, in erster Linie die Eisenbahn zu benutzen. Rißt sich das nicht machen, so sollen z. B. die in Hagalund, Vårton und Ensfede wohnenden Arbeiter, die in der Stadt ihre Arbeit haben, gruppenweise zur Arbeit marschieren, um ihre Solidarität mit den ausgesperrten Kameraden bei der Straßenbahn kundzutun und auf die Art zugleich gegen die brutale Handlungsweise der Straßenbahngesellschaften zu protestieren. Derselbe Maßregel gilt auch für Automobile, Mietwagen und Droschken, bis auch hier alles vollkommen geordnet ist.“

In Buchdruckgewerbe haben gestern unter Vorhug des Schlichtungsbeamten Cederborg Verhandlungen zwischen den Organisationsvertretern beider Parteien stattgefunden. Die Prinzipale hatten darüber Beschlüsse erlassen, daß in einer größeren Zahl von Druckereien die Arbeit noch nicht wieder aufgenommen war. Der Gehilfenverbandsvorstand hat nun in allen Orten, wo es notwendig war, die Mitglieder aufgefordert, wieder in Arbeit zu treten, soweit sie Anstellung finden. Die Prinzipale halten sich auf Grund des bisherigen Tarifvertrags für berechtigt, wegen des Streiks Lohnabhängige zu machen. Diese Angelegenheit soll jedoch noch durch weitere Verhandlungen geregelt werden. „Stockholms Dagblad“ will wissen, daß die Verleger unter den herrschenden unsicheren Verhältnissen sich eine große Beschränkung in der Herausgabe von Verlagsartikeln auferlegen werden. Vor allem sollen die Buchbinder daran schuld sein, weil sie die Arbeit nur da wieder aufgenommen haben, wo eine Erklärung des Arbeitgebers, daß er nicht der schwedischen Arbeitervereinigung angehört, vorliegt. Jenes Blatt stellt die Sache so dar, als ob der Buchbinderverband in diesem Beruf den Unternehmen das Recht nehmen wollte, Mitglied jener Vereinigung zu sein. In Wirklichkeit liegt es so, daß man auf Arbeiterseite nicht weiß, oder wußte, wer von den Buchbinderarbeitgebern der schwedischen Arbeitervereinigung angehört, und daß man, um das Uebereinkommen vom 1. September durchzuführen, keinen anderen Ausweg hatte, als eine schriftliche Erklärung der Arbeitgeber über ihr Organisationsverhältnis zu verlangen, ehe man irgendwo die Arbeit wieder aufnehmen konnte. Für die meisten Buchbinderarbeiter und Arbeiterinnen im ganzen Lande dauert der Kampf noch fort, und wenn die Buchindustrie und der Buchhandel, der ja zu Weihnachten und Neujahr sein bestes Geschäft machen soll, schwer darunter leidet, so ist das eben die Schuld der ausschließlichen Arbeitgebervereinigung. Es liegt nun ganz in der Hand jener streikfeindlichen Arbeitgeberorganisation und der mit ihr so eng verbundenen Regierung, die noch immer zögert, vermittelnd einzugreifen, die Buchindustrie vor weiterem Schaden zu bewahren, ebenso wie die übrigen Industrien, die ihrer Macht, sei es ganz oder teilweise, unterstellt sind: die Konfektionsindustrie, die Sägeteiler-, Papier-, Textil-, Glas-, Eisenhüttenindustrie usw., sowie den Seehandel, der darunter, daß die Stauerunternehmen jener Vereinigung angehören, also auch der Kampf der Hafenarbeiter fortdauert, zu leiden hat.

Für die Gewerkschaftsorganisation der schwedischen Arbeiterchaft, die das Unternehmertum zu zertrümmern suchte, wird dieser Riesen-

Vom Bierkrieg.

Der Bierkrieg ist in Berlin noch keineswegs beendet, wie aus einer Korrespondenz in der gestrigen Nummer berichtet.

Bierkrieg und Brauereikurse.

Die „Arbeitsmarkt-Korrespondenz“ schreibt: Der Kampf der Biertrinker gegen die Verteuerung des Bieres, der an vielen Orten Deutschlands ausgefochten wird, ist schon bisher sicherlich nicht ohne Einfluss auf die Gestaltung der Kurse von Brauereistimmen geblieben.

Rheinland-Westfalen, Königreich Sachsen und in Mecklenburg. Für die Brauereien dieser Gebiete gestaltete sich die Bewegung des Durchschnittskurses wie folgt:

Table with 4 columns: Brauereien, 1. Aug. 1908, Mitte Aug. 1909, 1. Aug. 1909. Lists prices for Hannover, Rheinsland, Westfalen, Rgr. Sachsen, and Mecklenburg.

Im Vergleich zum Kursstand des vergangenen Jahres schneiden nur die Brauereien in Hannover und Westfalen günstiger ab.

Wochen-Spielplan der Berliner Theater.

Königl. Opernhaus. Sonntag: Der fliegende Holländer. Montag: Die Hugenotten. Dienstag: Madame Butterfly.

Theater des Westens. Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr: Ein Wägenerkron. Bis auf weiteres täglich: Der liebe Bauer. (Anfang 8 Uhr.)

Einsegnungs-Anzüge

Reichhaltigste Auswahl in den neuesten Moden u. Webarten, Kammgarnen, Satins, Cheviots, Drapés, Foulés, Meltons u. s. w.

Nur eigene Erzeugnisse!

36.— 33.— 30.— 28.— 26.— Mk. 24.— 22.— 20.— 18.— 16.— Mk. 15.— 14.— 12.— 11.— 10.— Mk.

Prüfungs-Anzüge

Moderne gemusterte Webarten. Tausende Exemplare neuester Geschmacksrichtungen

Nur eigene Erzeugnisse!

33.— 30.— 28.— 26.— 25.— Mk. 24.— 22.— 20.— 18.— 16.— Mk. 15.— 14.— 12.— 11.— 10.— Mk.

Zur Einsegnung

Wäsche, Hüte, Handschuhe, Cravatten, Hosenträger usw. zu besonders niedrigen Preisen

Jeder Kleiner eines Einsegnungs-Anzuges erhält ruhende Begaben gratis! Vorzüglichste Maßarbeit, sehr preiswert!

BaerSohn

Direkter Verkauf aus eigener Fabrik Spezial-Haus größten Maßstabes, gegründet 1891 Chausseestraße 29/30 11 Brückenstraße 11 Gr. Frankfurterstr. 20 Schöneberg, Hauptstr. 10



29

Das Geschäftshaus der Firma Gardinenhaus Bernhard Schwarz Wallstr. 29 wird am 21. Okt. d. J. abgedrochen.

Während des Umzuges am 15., 16. u. 17. Oktober nach Wallstr. 18 bleibt das Geschäft geschlossen.

Bis dahin im alten Lokal Räumung des älteren Lager's zu sehr ermäßigten Preisen

Gardinen, Stores, Tischdecken, Vorhänge, Küchenden, Diwandecken etc.

Die Fabrication erleidet keine Unterbrechung.



KIOS - Alson 2 Kurplatz 3 Bismarck 31 Naxos 2 Abu Seckim 3 Jockey 32 1/2 Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kios“ o. E. Robert Böhme, Dresden.

Ewig jung

bleibt ein Gesicht mit weichem rosigem Teint, zarter sametweicher Haut sowie ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebraucht man die echte Steckenpferd-Lilienmilch-Seife von Bergmann & Co., Halle a. S.

Möbel Sechner

jetzt nur Brunnenstraße 7, am Rosenthaler Tor. Laden und I. Etage.

Wohnungs-Einrichtungen in kolossaler Auswahl auf Kredit und gegen Bar

Bei Anzahlung von Mk. 15,- bis Mk. 20,- 1 Kleiderschrank 1 Bettstelle 1 Matratze 2 Stühle 1 Tisch 1 Spiegelschrank 1 Spiegelschrank, 1 Sofa 1 farbige Küche pro Woche Mk. 1,- bis Mk. 2,-

Liefere auch nach auswärt! Auf Wunsch Katalog! Vorzeiger dieses Inserats erhält Mk. 5,- gutgeschrieben. Besichtigung ohne Kaufrisiko erbeten.

Königstädtisches Kasino

Große Frankfurter Straße 76 empfiehlt Saal mit großer Bühne (größte im Osten) zu Versammlungen und Festlichkeiten jeder Art.

HERMANN TIETZ

ALEXANDERPLATZ

Leipziger Str.: Versand-Abteilung
Versand nach ausserhalb erfolgt prompt

FRANKFURTER ALLEE

Grosser Handschuh-Verkauf soweit Vorrat

- Damen-Glacés** deutsches und österr. Fabrik., farb., schwarz und weiss, 2 Druckkn. **85 Pf.** | **Ziegenleder-Glacés** deutsches Fabrikat, in allen mod. Farben, 3 Druckkn. **1 185**
- Damen-Schwedisch** französ. Fabrikat, farblich schwarz und weiss, 3 u. 4 Kn. | **Ziegenleder-Suèdes** französ. Fabrikat, in Qualität, 3 Knöpfe **1 1**
- Damen-Ziegenleder** Spezialmarke: Chevreau de Paris erstklassiges französisches Fabrikat in allen modernen Farben **1 95**
- Damen-Waschleder** in naturgelb braun u. grau, 3 Knöpfe **95 Pf.** | **Damen-Mocha Venezia** zwei Druckknöpfe **1 95 2 275** | **Damen-Kinder-Glacés** 2 Druckknöpfe **3 50 4 50**
- Lange Ziegenleder** Glacés Mousquetaires **2 45 3 50** | **Damen-Kinder-Glacés** 2 Druckknöpfe **85 Pf. 1 25**
- Herren-Glacés** aus Lammleder mit Druckverschluss **85 Pf.**
- Herren-Nappa** - Durchfärber und Stöpfer aus Schwedischleder mit Druckverschluss **1 45**
- Lange Trikot-Mousquetaires** ca. 45 cm lang, gutes Fabrikat **42 Pf.**
- Lange reinwollene weisse Strickhandschuhe** ca. 45-50 cm lang **50, 80 Pf.**

Diese Woche: Konfektions-Ausstellung Pariser und anderer Modelle

Während der Ausstellung | Wiener Woll-Blusen allerneueste Formen bis zu den weitesten Grössen **8 75 11 50 13 75 16 50**

Extra-Verkauf im Lichthof | Spitzen-Blusen (sämtlich auf Saldenfutter) **7 50 9 75 13 50 18 50**

Besten Zigaretten

Deutsche, sowie amerikanische Zigarettenraucher sind einig in der Beurteilung dieser hervorragenden Zigarette! In Zigarren-Geschäften zu haben!

Wohlfahrts-Lotterie

Ziehung 13. und 14. Oktober 1900. Gesamtbetrag der Gewinne 1. W. v. Mark

85000

Hauptgewinn M.

30000, 20000

10000, 5000

etc. etc.

Lose à 3 Mark, Porto und Liste 30 Pfennig extra, zu haben in allen Lotterie- und Zigarren-Geschäften sowie beim Generaldebit Paul Steinberg & Co., G. m. b. H., Bankgeschäft, Berlin C, Rosenthaler Str. 11-12.

Nur echt sind  **Kronenwürfel** wenn die Umhüllung unsere gesetzlich gesch. Krone trägt. Ein Würfel **5** Pfennig

Rixdorfer!

kaufte Gute Herren- und Stuben-Garderobe bei **Behrens**, Kaiser-Friedrich-Strasse 226.

GEGRÜNDET 1873

METZNER



Kinder-Wagen **Größtes Spezialhaus** **Metall-Bettstellen**

Andreastraße 23 **Berlin** Brunnenstraße 95
Beusschstraße 67 Leipziger Str. 54-55
Rixdorf, Bergstraße 133

1000 Mark Belohnung
zahle ich jedem, der mir in Berlin ein größeres Spezialgeschäft in der Branche als das meine nachweist.

Größte Auswahl! Billigste Preise!

23042*

Perser imit.

Teppiche

getreue echter Perser von wunderbarer Farbenpracht auf beiden Seiten benutzbar.

Ungefähre Größe

90x185 cm M.	3,75 (bisch. 6,00)
120x200 "	5,50 (" 8,25)
160x230 "	8,75 (" 12,75)
200x300 "	12,75 (" 18,50)
250x350 "	21,50 (" 28,50)
300x400 "	28,75 (" 39,00)

Passende Bett- u. Pult-Teppiche Stück 75 Pf., 1,00 und 1,50 M.

Nach auswärts per Nachnahme.

Teppich-Spezial-Haus

Emil Lefèvre

Berlin Süd. Seit 1882 nur Oranienstr. 158.

Zähne 1 80 M.

mit echten Platinstiften, pro Zahn mit Kautschukplatte einberechnet. Unter Garantie für guten Sitz u. absolute Brauchbarkeit **Zahnziehen M. 1,00** fast schmerzlos, speziell für nervöse u. ängstliche Personen zu empfehlen.

Reform Zahn-Praxis Carl Rudolph

Unter Oberleitung von praktischen Zahnärzten.

- I. Praxis N. Elsassstr. 14, I. IV. Praxis NO. Palisadenstraße 106, I.
- II. " SW. Friedrichstr. 35, I. V. " Moabit, Huttenstraße 65, II.
- III. " S. Oranienstr. 61, II. VI. " Charlottb., Wilmersdorfer 117.

Möbel

auf Teilzahlung (geringe Anzahlung) **M. Goldstaub** Zossener Str. 38 pt. u. 1 Tr. Ecke Gneisenaustraße.

Anerkannt größte Rücksicht bei Arbeitslosigkeit und Krankheit.

Kein Abzahlungsgeschäft!

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hager, Berlin. Für den Inseratenteil verantwortl.: Th. Glöde, Berlin. Druck u. Verlag: Vorwärts-Verlagsgesellschaft u. Verlagsanstalt Paul Singer & Co., Berlin SW.

W. WERTHEIM G. m. b. H.

Friedrichstraße 110-112 *Passage-Kaufhaus* Friedrichstraße 110-112

In allen Abteilungen

grosse Vorräte der von der Passage-Kaufhaus-Betriebsgesellschaft übernommenen Waren zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Täglich grosse Eingänge von Neuheiten, die gleichfalls enorm billig verkauft werden

GLASWAREN

in Steinschliff

Dessertteller	1.45, 1.65
Kuchenteller	6.75, 7.25, 8.50
Salatieren, rund	3.65, 4.25, 5.25, 6.25
Krüge, $\frac{1}{2}$ und 1 Liter	2.75 und 3.75
Selterbecher	75 Pf.
Vasen, reich geschliffen	95 Pf. bis 1.95
Vasen	18 21 24 28 cm hoch
	1.85 2.50 3.25 3.85

Ein großer Posten:

Tassen, Schalenform mit Rosenranke	15 Pf.
Tassen, dekor. Meissen	35 Pf.
Waschgarnitur, 4 teilig, fond	75 Pf.

ECHT MEISSENER PORZELLAN

Blau Zwiebel-Muster

Ausstellung und Verkauf im Musiksaal

Tassen mit Untertasse	45 Pf., 65 Pf., 85 Pf.
Milchgießer	28 Pf., 30 Pf., 35 Pf., 48 Pf. — 1.20
Zuckerdosens	55 Pf., 75 Pf., 85 Pf., 1.10
Kaffeekannen, <small>knirsch Form</small>	1.00, 1.20, 1.55 — 2.40
Chocolade-Kannen	60 Pf., 75 Pf., 1.10, 1.20
Teekannen	90 Pf., 95 Pf., 1.10 — 2.50
Suppenterrinen	2.25, 3.25, 3.75, 4.95 — 7.00
Gemüseschüsseln	1.25, 1.65 — 3.25
Salatieren	28 Pf., 38 Pf., 45 Pf., 85 Pf. — 1.95
Saucieren	1.45, 1.55, 1.85
Schüsseln, oval	70 Pf., 80 Pf., 90 Pf., 1.20 — 5.75
Schüssel, rund	1.20, 1.40
Brotkörbchen	1.35, 1.75
Ein großer Posten Teller flach	52 Pf., tief 55 Pf.
Kompotteller	32 Pf., Dessertteller 40 Pf.
Echt Meissener Kaffee-Service	blau Zwiebel 9 teilig 6.50 16 teilig 11.75

SCHLEIFGLAS

Glasteller, mit Stern oder Oliven	18 Pf.
Käseglocken, mit Stern oder Oliven	45 Pf.
Butterglocken, mit Stern oder Oliven	65 Pf.
Zuckerschalen, mit Stern oder Oliven	38 Pf.
Victoria-Becher, $\frac{1}{4}$ Liter, Goldrand geschliffen	23 Pf.
Bierbecher, stark, $\frac{1}{4}$ Liter, Goldrand	13 Pf.
Teebecher mit Bordüre	10 Pf.

Ein großer Posten Waschgarnituren

4 teilig, fond. od. Druckmuster	1.25, 1.40
5 teilig	2.30, 1.60
5 teilig, mit großer Schüssel	2.45
5 teilig, fein dekor., große Form	4.75 bis 12.—



Möbel

Mein Fabriklager bietet Gelegenheit, sich reelle Möbel auch auf Teilzahlung ohne Übervorteilung anzuschaffen, da nur eine minimale Zinsvergütung zum Kassapreis hinzugerechnet wird.

Siegmund Misch

Dresdenerstr. 16 (Hochbahn Cottb. Ter.)

modernster Stoffen kaufen Sie kostbillig im

Ausverkauf

der aus der S. Hoffmannschen

Konkursmasse

Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 12, Ecke Schulstraße, flammenden guten

Herrn- und Knaben-Garderoben

fertig und nach Maß

täglich von 8-12 und 3-8 Uhr. 21112

Die enorm billigen Preise sind aus den 5 Schaufenstern ersichtlich.

Extra-Angebot!

Zum Umzuge sollen die großen Restbestände:

Teppiche von M. 4.50 bis 8.—, 13.50, 24.—, 36.—, 45.— usw.

Gardinen . . . 2.10, 3.50, 5.—, 7.50, 9.—, 12.— usw.

schleunigst geräumt

werden.

Ferner eine seltene Partie kompl. Portieren in Wolle, Tuch und Plüsch von M. 5.50, 6.75 u. 9.75.

Teppichhaus Rotes Schloss

An der Stehbahn 1-2, vis-à-vis dem National-Denkmal.

Gelogenheitskauf für die neue Wohnung!



Was ich mir zum Putzen hol? Einzig und allein

Blendol

In Glasfl. zu 10 u. 25 Pf. Hochfl. zu 30, 50 u. 50 Pf. Überall erhältlich. Fabrik: Urban & Lemm, Charlottenburg.

Brauerei Karl Gregory

Aktiengesellschaft

Berlin N., Hochstraße 21/24 Amt III 1008 und 3283.

Lager-Pilsener-Münchener-Biere



Elektrisches Licht Steuerfrei!

Niemand werfe mehr die ausgebrannten Kohlenfaden-Lampen fort!

Senden Sie uns ein beliebiges Quantum ausgebrannter Lampen; wir liefern Ihnen dieselben in ursprünglicher Leuchtkraft und Lebensdauer prompt zurück und berechnen für alle Voltspannungen und Kerzenstärken

nur M. 0,25 pro Lampe unter 100 Stück à M. 0,30.

Unser Verfahren ist durch D. R. P. geschützt.

Elektrische Dauer-Glühlampen-Ges. m. b. H.

BERLIN W. 57 Bülow-Straße 27. Tel. VI, 1244.

Möbel- u. Polsterwaren

eigener Fabrik daher billigste Preise Th. Knorn, Gerichtstr. 10 am Hochplatz.

Größte Auswahl kompletter Wohnungseinrichtungen

in gediegener Ausführung zu billigsten Kassapreisen. Sicheren Leuten gewähre auch Teilzahl. bei niedrigster Zinsberechnung. Besichtigung meiner Verkaufsräume 21421. auch ohne Kaufzwang bereitwilligst gestattet.

Der Staat als Arbeitgeber.

Unsere neulichen Mitteilungen von Vahregelungen der Guterbodenarbeiter haben die Scharfmacherpresse auf den Plan gerufen...

Die Minister, denen die verantwortliche Leitung der preussischen Staatsbahnverwaltung oblag, haben daher stets grundstzlich daran festgehalten, dass die Beteiligung an sozialdemokratischen und sozialdemokratisch beeinflussten Organisationen unvereinbar mit der Beschäftigung im Eisenbahndienste ist...

In dem Augenblicke, wo dieselbe Presse über die angebliche Beschränkung der Gewinnsfreiheit im „Vorwärts“ Betriebe jammert, nimmt sich diese Stellungnahme sehr nett aus. Aber davon abgesehen: die Unduldsamkeit in der Staatsbahnverwaltung artet schon in Rachsucht aus...

Der Vorstand der Königlichen Eisenbahn-Verkehrsinspektion IV. Berlin, den 5. September 1909. Führungszeugnis.

Der Güterbodenarbeiter (Name), geboren am... 18... in... Kreis... ist vom bis 31. August 1909 bei der Güterabfertigung Inhaber Bahnhof in Berlin als Güterbodenarbeiter bzw. Vorarbeiter beschäftigt gewesen.

Seine dienstliche Führung und die Leistungen waren befriedigend. Ueber seine auherdienstliche Führung ist Nachteiliges nicht bekannt geworden.

Die Entlassung des p... erfolgte, weil er Mitglied eines ordnungsfeindlichen Vereins, des sozialdemokratischen Transportarbeiterverbandes, ist.

Bei der Entlassung wünschte der Herr Eisenbahnpräsident Behrendt den Gemahregelten bald lohnende Beschäftigung. Derselbe Herr Präsident läßt aber den Arbeitern Bemerkungen in die Zeugnisse schreiben, welche geeignet sind, diese dauernd nutzlos zu machen...

Es ist wirklich ein starkes Stück. Die Eisenbahnverwaltung vermutet, daß die Arbeiter einer ihr nicht genehmen Organisation angehören, sie entläßt die Arbeiter deshalb und sucht diese nun auch noch auf jeden Fall zu brandmarken...

meintlichen Zugehörigkeit zur Organisation wurden sie entlassen und gebrandmarkt und da sie nicht organisiert sind, haben sie weder Anspruch auf Rechtschutz noch auf Unterstützung...

Aus der Partei.

Das serbische Proletariat für die Revolutionäre in Spanien.

In einer großen sozialdemokratischen Volksversammlung, die am 5. September 1909 in Belgrad stattfand, wurde nach einem mit großer Erregung aufgenommenen Referat über die letzten Vorgänge in Spanien eine scharfe Resolution angenommen...

Sozialistische Presse in der Türkei.

Der „Arbeiterbote“ in Saloniki, das Organ der sozialistischen Föderation, hat seit dem 29. August wöchentlich einmal zu erscheinen begonnen.

Wünsche der neue Kämpfer auf vorgeschobenem Posten seine Aufgabe als Erwecker und Führer des mazedonischen Proletariats erfolgreich durchzuführen können.

Polizeiliches, Gerichtliches usw.

Estrafkonto der Presse.

Wegen Nichtaufnahme einer Berichtigung wurde Gen. Kemmele von der Mannheimer „Volksstimme“ zu 15 Mark Strafe verurteilt. In der „Volksstimme“ wurde eine Notiz über Mißstände in einer katholischen Druckerlei zu Heidelberg veröffentlicht...

Anton Boekers Festsäle

Weberstr. 17. (Tel. Amt 7 13444.) Wein kleiner Saal mit Nebenräumen, 150 Personen fassend...

Neue Armin-Hallen

Kommandantenstr. 58/59. Säle von 50-1000 Personen Sonntags u. Sonntags frei!

Raffenhede.

200 Mark an die eingezante Parzelle. Wir zu den Hagen ab Stettiner Bahn 10.44 u. 1.12 täglich im Raffenheder Bahnhof-Restaurant zu treffen...

Gneisenastraße 10, S. Grau, billigste u. beste Bezugsquelle für Möbel jeder Art.

Kassa und Teilzahlung.

Teilzahlung

monatlich 10 M. kleiner Herron-Garderobe nach Maß (billigste Preise). J. Tomporowski, 2. Etage, Nähe Veltensplan, Kasse 10% billiger.

Ein neuer Lieferant für vornehme Maßbekleidung ist in Moabit und Wedding erstanden. Die in fertiger Herrenkonfektion seit Jahren berühmte Firma Herrmann Schlesinger fertigt elegante Maßanzüge, Ulster, Paletots etc. in vorzüglichem Sitz und erprobter Ausführung...

Möbel, Teppiche. Große Partien Teppiche m. kl. Webfehlern, Gr. ea. 200x300 11,75 250x350 16,50 300x400 20,00 Teppichhaus L. Lefèvre Berlin, nur Potsdamerstr. 106B (kein Laden). Nach answ. per Nachn. Neuester Katalog gratis.

Billigste Bezugsquelle für Sprechmaschinen und Schallplatten. nur prima Fabrikate natürlichste Wiedergabe gegen bar und auf Teilzahlung. Wochenrate 1 Mark. Umsonst zu jedem Apparat 12 neueste Stücke. J. Kurzberg Rosenthalerstr. 41, I. Etage kein Laden.

Zigarren-geschäft! anfallend sichere Existenz, Logierhaus mit 400 männl. händlg. Bedienten, sehr lebhafte Verkehrs- und Geschäftstrasse, wegen anderr. Unternehmen billig zu verl. Fassend 1. einz. Berl. oder als Nebenberwerb. Miets 700 M. Küche und Kommer. Kibereid auf P. 3770 an den Jubalidenbau, Berlin W. 61.

S. Hammerstein, Berlin N. 54, Brunnenstraße 181, gegründet 1862 - 181, Rohtabak x Utensilien hält sein reich. Lager von allen Sorten Tabak in jeder gewünschten Preislage bestend empfohlen.

W. Hermann Müller, Berlin, Magazinstr. 14. Java-Sumatra Nr. 6203 a 2,50 vergollt. Rohtabak, 11. Känge, mit feinem Brande. Umblatt Nr. 6395 a 1,25 groß, garz, ergiebig.

Berliner Uk-Trio, Felix Schauer Stralsunderstr. 1.

Th. Fork, Kretzschmar & Co. vereinigte Tischler- und Tapezierermeister Berlin, An der Jannowitzbrücke 3/4. Deutschlands größtes Möbel-Kaufhaus für Wohnungseinrichtungen in allen Preislagen. Bitte verlangen Sie unser großes Musterbuch umsonst. No. 8 Kleiderschrank, echt Nußbaum mit Hubboden und Messingtango und reicher, moderner Schnitzerei, Mk. 85,-. No. 9 Sesselsch, halbecht Nußbaum, Mk. 23,-. No. 10 Stuhl, halbecht Nußbaum, Mk. 7,-. No. 11 Vertike, echt Nußbaum, Facettespiegel und reicher, moderner Schnitzerei, Mk. 90,-, 98 cm br., 206 cm h., 47 cm t. No. 1078 Großes bequemes Sofa mit echtem Nußbaum-Gestell und gutem Moquettebezug, Mk. 130,-, 205 cm lang, 141 cm hoch, 83 cm tief. No. 12 Spiegel, echt Nußb., Mk. 36. Glasmaß 115x47 cm. No. 13 Spiegelschrank m. geschn. Fall, echt Nußb., Mk. 36,-. Spiegel mit Spingelap. 86 cm br. 242 cm h. 45 cm t.

Ein Meisterwerk
vollendeter Uhrenfabrikation!
Patent-Anker-Reinigungs-
Kavalier-Stahl-Uhr
Modell 1909 **10 Mk.** Modell 1909
in Silber **20 Mk.**
3 jährige schriftliche Garantie.

Einsegnungs-Schmuck in größter Auswahl
Juwelen, Uhren u. Goldwaren
zu bekannt billigen Preisen.
Belmonte & Co. Fabrikation En gros Export
Detail-Verkauf
Leipzigerstr. 35, Ecke Charlottenstr.
Königstr. 46, Ecke Hoher Steinweg

Kaufen Sie
auf noch feinsten
Trasirer
Marke S. & C.
Wir haben die technisch vollkommenste,
mechanische Einrichtung für die Fabrikation
von feinsten Trasirern.
In der Höhe
1 Supile oder Zucht
an der Seite
je 1 erdter
Diamant
Maltgoldener Ring,
gestrichelt gestempelt **12 Mk.**

Große Vorteile bieten **Réunion - Zigaretten** **mit aluvialem Holzmundstück**

Zu haben in allen Zigarren-Spezial-Geschäften.

Staatlich konzessioniert.
Fernspr. I No. 1750 **H. Strahlendorffs** Fernspr. I No. 1750
Handels-Akademie
Muster-Kontor.
Berlin SW., Bouthstr. 10 u. 11, 1., 2., 3. Etage, am Spittelmarkt
Größtes und ältestes Institut Berlins. Gegr. 1830.

Jeder, der sich für den kaufmänn. Beruf ausbilden will, verlange ausführliche, reich illustrierte Lehrpläne mit Angabe der Einteilung, Preise, Dauer und Unterrichtsstoffverteilung der einzelnen Kurse. Der Unterricht in meiner Anstalt wird von 25 Herren, praktisch erfahrenen Kaufleuten, akademisch gebildeten und staatlich geprüften Lehrern, und 11 Lehrerinnen erteilt. Es stehen 25 Klassenräume und 90 erstklassige Schreibmaschinen zur Verfügung.

Beginn der neuen Kurse am 5. Oktober.
1. Handelskurse für Herren
Jahres-, Halbjahrs-, Dreimonats-, höhere Handelskurse.
Lehrplan für die Halbjahrskurse

A. Unterstufe (Elem.-Kursus)		B. Oberstufe.	
Lehrfächer	Stunden- zahl f. d. Halbjahr	Lehrfächer	Stunden- zahl f. d. Halbjahr
Deutsch	100	Deutsch	40
Kaufm. Rechnen	80	Handelskorrespondenz	40
Schönschreiben	80	Kaufm. Rechnen	80
Geographie	40	Handelslehre und Wechselkunde	40
Handelskorrespondenz	50	Einl. Buchführung	40
Handelslehre und Wechselkunde	50	Doppelte und amerik. Buchführung	60
Einl. Buchführung	40	Schönschreiben	60
Stenographie	40	Stenographie	100
Maschinenschreiben	40	Maschinenschreiben	80
Engl. od. franz. Grammatik	80		
Sa.	600	Sa.	540

Der Elementarkursus ist für junge Leute eingerichtet, die aus der Volksschule oder einer unteren Klasse einer höheren Schule abgegangen sind und in der Zeit zwischen ihrer Konfirmation und dem Eintritt in ein Geschäft das in der Schule Erlernte ergänzen und als Lehrling in ein kaufmännisches Kontor eintreten wollen. Wenn Erfolg die Unterstufe durchgemacht hat, kann in die Oberstufe eintreten.

C. Höhere Handelskurse
für Herren, die entweder aus einer oberen Klasse einer höheren Schule abgegangen sind oder bereits praktisch tätig waren und über eine gute Vorbildung verfügen. Die Teilnehmer werden zu tüchtigen Buchhaltern, Kontoristen und Korrespondenten ausgebildet. Der Besuch ist besonders solchen Herren zu empfehlen, die im Besitze des einjährigen Zeugnisses sind und sich dem kaufmännischen Beruf widmen wollen.

Lehrfächer für das I. Vierteljahr	Std.-Zahl	Lehrfächer für das II. Vierteljahr	Std.-Zahl
Kaufmännisches Rechnen	40	Volkswirtschaftslehre (Vorträge)	20
Handelskorrespondenz	20	Rechtskunde (Vorträge)	20
Handelsbetriebslehre und Wechselkunde	20	Bürgerkunde (Vorträge)	20
Einfache, doppelte, amerik. Buchführung	60	Handelsgeographie und Warenkunde	60
Schönschreiben	40	Höher. kaufm. Rechnen	40
Stenographie	60	Masterkontor	80
Maschinenschreiben	40	Bank- u. Börsenkunde	80

2. Handelskurse für Damen
Jahres-, Halbjahrs- u. Dreimonatskurse zur gründlichen theoretischen u. praktischen Ausbildung als:
Buchhalterin, Geschäftsstenographin, Bureaubeamtin,
Korrespondentin, Kassiererin, vormittags 9-1 oder 2 Uhr. Mit den Halbjahrs- und Jahreskursen ist ein praktisches Übungs-kontor (Musterkontor) verbunden.

Flatauer's Handels-Schulen.
„Berlin C.“, Alexanderplatz. „Rixdorf“, Bergstr. 9.
Beginn neuer Unterrichtskurse: A. Damenkurse, B. Herrenkurse. Kostenloser Stellennachweis.
Wöchentlich 30 Stunden. Monatsonorar einschließlich Fremdsprachen 25 Mk.
Sonntag: Anmeldungen 8-1 Uhr. — Praktischer Unterricht. — Günstigste Fahrverbindung.
Deheraus mäßiges Honorar: Stenographie 8 Mk. — Schreibmaschine (zahlreiche Systeme) 8 Mk. — Dopp. Buchführ. 18 Mk. — Schönschreiben 20 Mk. — Prospekte gratis.
Amb VII. 8090. — Dirksenstr. 23. — Staatlich konzessioniert.

Bauschule u. Technikum.
Berlin C., Mühlstr. 7, errichtet 1890.
Hoch- und Tiefbau (4 Semestern).
Eisenbetonbau!
Spezialausbildung f. Steinmetz, Tischler und Schlosser.
Tages- und Abendkurse.
Programme kostenlos durch die Direktion.
10798

Berlin, Alte Jakobstr. 124.
Elektro-Technikum
gegr. 1874. Eig. Fabrik. Elektro-Motoren, Bau-, Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-, Monteur-Ausbild., staatl. inspeziert.
Neuer Abendkursus.
Prospekt kostenfrei.

Maurer,
welche sich zum Keller oder Untergewölbe ausbilden wollen, erhalten den erforderlichen Unterricht. Sonstige Zeichnungen werden angefertigt, Bauleitung, Dachführung etc.
C. Karras, Maurermeister
N.W., Eibenburgerstr. 26 III.

Schinkel-Akademie
Berlin, Neanderstr. 3.
Technikum (Masch., Elektr.), Bauschule (Hoch- u. Tiefbau) Meistersausbildung.
Tages- und Abendkurse. (Staatliche Aufsicht).
Programme frei.

Technische Akademie Berlin
Berlinit 19 Markgrafenstr. 100.
Maschinenbau
Ausbildung von Ingenieuren, Technikern, Werkmeistern.
Elektrotechnik
Hervorragende Lehrkräfte.
Prospekte kostenlos durch den Sekretariat.
Gegr. 1898.

Wie die Sonne
auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von
Persil.
Gibt blendend weiße Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schon das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.
Überall erhältlich.
ALLEINIGE FABRIKANTEN:
Henkel & Co., Düsseldorf.
In allen Drogen-, Kolonialwaren- und Seifengeschäften erhältlich.
Fabrik-Niederlage für Berlin und Vororte: Joh. Schmalor, Berlin N., Tieckstraße 11.

J. Baer
Badstr. 26 Ecke Prinz-Allee
Herren- und Knaben-Moden, Barufkleidung, Einsegnungsanzüge, Eleg. Paletots u. Pelerin. :: Großes Stofflager :: zur Anfertigung n. Maß.
Allerbilligste, streng feste Preise.

Auf Kredit
Herren-Anzüge
Paletots, Ulster
nur mod. Fassons in jeder Preislage.
Anzahlung 5 Mark von 5 an
Damen-Konfektion
Kostüme, Paletots Röcke und Blusen
— nur Neuheiten — in größter Auswahl
Anzahlung 3 Mark von 3 an
erhält jedermann bei 1 M. Wochenrate nur bei
M. Glogau
Alte Jakobstr. 73
Ecke Ross- und Dresdenstr.

Der Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer Gardinen-Fabriken
Johann Pellot & Co., Kommanditgesellschaft
gibt ab Gardinen, Stores, Zugvorhänge, Tüllbett- und Zierdecken in bekannter Gediegenheit an Wiederverkäufer, Anstalten, Hotels sowie an Private im Einzelverkauf und
verbürgt natürlich eminent billige Preise,
die überall deutlich verzeichnet sind. Umgehung jeder unnötigen Verteuerung der Waren. Wegen Anwendung der elektrischen Bleiche Garantie für größte Haltbarkeit. — Besichtigung empfohlen. —
Verkaufsstellen mit Einzelverkauf zu unseren Originalpreisen:
Berlin C., Rosenthaler Straße 2
an Rosenthaler Tor.
" SO., Wiener Straße 11
gegenüber der Hochbahn (Oranienstraße).
" S., Kottbuser Damm 73
(Rixdorf) gegenüber Boppstraße.
Berlin O., Große Frankfurter Str. 5-6
an der Fruchtstraße.
" O., Grüner Weg 28,
am Andreasplatz.
" O., Niederbarnim-Straße 13
Ecke Boxhagener Straße.

Central-Möbel-Halle Kommandantenstrasse 51 Ecke Alexandrinenstrasse
Kompl. 3 Zimmer-Einrichtung bestehend aus Schlaf-, Wohnzimmer u. Büfett Herrenzimmer oder Salon
Anzahlung 100 Mk. monatl. Abzahlung Mk. 25.—
Eine gediegene Wohnungs-Einrichtung bestehend aus Schlaf- und Wohnzimmer mit kompletter Küche, Farbe nach Wunsch liefern wir schon bei einer
Anzahlung von 45 Mk. und monatlicher Abzahlung von Mk. 12 bis Mk. 15.
FABRIK-LAGER! Wohnungs-Einrichtungen in allen Preislagen. Besichtigung erbat. Fachmännische Bedienung. Strengste Reclität!
Saubere, gediegene Arbeit!

